



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

263 (19.10.1890) 2. Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-45871](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-45871)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
"Journal Mannheim."
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chef-Redakteur Julius Bah,
für den lokalen und prov. Theil:
Erst-Müller,
für den Anzeigen-Teil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Knummern 3 Pfg.
Doppel-Knummern 5 Pfg.

Nr. 263. 2. Ausgabe. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 19. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Arbeiter und Arbeitgeber.

Die amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der Fabrikspektoren bestätigen, daß die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung durch die gesteigerte Geschäftstätigkeit, welche im Jahre 1889 hervorgetreten ist, insofern günstig beeinflusst wurde, als vielfach der Verdienst und dabei in manchen Fällen auch die Lohnsätze eine Steigerung erfahren haben.

Es wird nun von einigen Seiten behauptet, daß die Steigerung des Lohnes den Arbeitern nicht zu gute gekommen sei, weil nicht nur die Lebensmittel, sondern ebenso auch die Wohnungsmieten und andere Ausgaben verhältnismäßig weit höher im Preise gestiegen seien. Es wird schwer sein, diese Behauptung zu begründen, aber auch schwer, sie zu widerlegen. Immerhin giebt es doch Anzeichen, welche darauf schließen lassen, daß, wenn wirklich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Arbeiter trotz des Steigens des Verdienstes und der Lohnsätze nicht wesentlich besser geworden, hieran keineswegs die Zuerung allein schuld ist. Ein Theil der Fabrikspektoren verweist insbesondere darauf, daß bei den Arbeitern, wenigstens bei den jüngeren, die Verwendung der guten Einnahmen nicht immer rationell sei. In einzelnen Bezirken wird z. B. darüber geklagt, daß die jüngeren Arbeiter nicht zu bewegen sind, regelmäßige Spareinlagen zu bewirken; vielmehr wurde wahrgenommen, daß die Genußsucht wächst und daß sich die Arbeiter immer mehr dem Vereinswesen hingeben, wodurch sie zu unnützen Ausgaben veranlaßt werden. Ferner wird, z. B. in Schleswig, über die Zunahme der Zuchtlosigkeit der jugendlichen und zum Theil auch der ledigen weiblichen Arbeiter, und in dem Aufsichtsbezirk Potsdam über die Vergnügungssucht der meisten unverheirateten Arbeiterinnen geklagt.

Nicht man diese Verhältnisse in Betracht, so wird man die Noth unter den Arbeitern nicht immer auf die Löhne zurückführen, die Ausstandsbebewegungen dagegen vielfach als unbedeutend und vermeidbar hinstellen dürfen; bekanntlich sind es meistens die jüngeren Elemente, welche hierbei eine große Rolle spielen. Auf der anderen Seite konstatirt eine Reihe von Aufsichtsbeamten, daß die wirtschaftliche Lage der Arbeiter unruhig durch die Unfähigkeit in der Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses gelitten hat, und daß diese Unfähigkeit eine Folge der oft ohne Rücksicht auf die Geschäftslage geltend gemachten Forderungen der Arbeiter nach Aufbesserung ihrer Lage und ihres Standes sei. Wie viel Noth mag im vergangenen Jahre hieurdurch über Arbeiterfamilien heraufbeschworen sein! Welche Verluste aber mögen die Arbeiterfamilien namentlich auch durch die Beiträge für Ausstandsclassen oder für agitatorische Zwecke erlitten haben! Auf dem Hallenser sozialdemokratischen Parteitag wurde bekannt gegeben, daß die Kasse der Partei am 1. Oktober rund 170,000 Mark besaß! Was namentlich die Arbeitseinstellungen anbelangt, so haben diese sicherlich den Arbeitern große Verluste an Geld eingebracht, vor Allem aber das gegenseitige Vertrauen erschüttert, welches für ein gedeihliches Zusammenwirken zwischen Arbeiter und Arbeitgeber notwendig ist. Das gute Einvernehmen mit dem Arbeitgeber aufrecht zu erhalten, es trotz sozialdemokratischer Agitation zu festigen, sollte die Aufgabe aller Arbeiter sein, die als Familienväter eine große Verantwortung tragen.

* Wochenschau.

Der Kampf gegen die Sozialdemokratie entbrennt auf der ganzen Linie. Soeben hat Freiherr v. Schorlemer-Mast Namens des Vorstandes des 22,000 Mitglieder zählenden Westfälischen Bauernvereins an alle Mitglieder desselben folgende Mahnung gerichtet: „Die Führer der Sozialdemokratie haben neuerdings wiederholt erklärt, in nächster Zeit vorwiegend ihre Thätigkeit dahin zu richten, die ländliche Bevölkerung für ihre verderblichen Ziele zu gewinnen. Damit wird uns ein schon länger voraussehender Kampf aufgedrungen, den wir als Christen, als treue Unterthanen, in Vertheidigung des Grundbesitzes, der Familie und der gesellschaftlichen Ordnung aufnehmen

müssen und wollen. Die Sozialdemokratie verwirft das Christenthum, die christliche Familie, das Eigentum; sie erstrebt den Umsturz des Thrones und der Monarchie, um ihre Ziele zu verwirklichen und erhofft den Sieg, wenn es ihr gelingt, auch die ländliche Bevölkerung in ihre Netze zu ziehen. Ohne Furcht, festen Auges wollen wir der drohenden Gefahr entgegen treten, die zu überschätzen unmännlich, die zu unterschätzen sträflicher Leichtsin wäre. Ist auch und bleibt das, was die Sozialdemokratie erstrebt, unausführbar, so kann und wird doch ein auch nur theilweiser Sieg derselben unendliches Unheil, Elend, Blut und Thränen über das Vaterland bringen und an die Stelle der heutigen Ordnung eine Welt von Trümmern und Ruinen setzen.“

In der Berichterstattung über den Stand der österreichisch-ungarischen Valutaregulierungs-Angelegenheit ist eine Pause eingetreten. Dasselbe gilt von der Berichterstattung über die handelspolitischen Fragen, besonders soweit es sich um die Frage eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland handelt. Hieraus darf wohl nicht geschlossen werden, als ob diese Angelegenheiten nun wieder vollständig ruhen würden. Im Gegentheil werden in Wien und Pest die Vorarbeiten weiter betrieben. Um mehr als um vorbereitende Vorarbeiten hat es sich von Anfang an nicht gehandelt. Richtig ist, daß gelegentlich der kürzlichen Anwesenheit des ungarischen Finanzministers in Wien eine volle grundsätzliche Uebereinstimmung zwischen ihm und Herrn v. Dunajewski erzielt worden ist und zwar auch über den Kardinalpunkt, nämlich den Modus der Feststellung der Werthrelation. Nur konnten selbstverständlich noch keine ziffermäßigen Feststellungen erfolgen, und wäre dies geschehen, so würden ja auch die in Aussicht genommenen Enqueteen überflüssig geworden sein. Ebenso würde man festgehen, wenn man daraus, daß Verhandlungen mit der deutschen Reichsregierung oder ein Notenwechsel mit derselben gelehrt werden, schon schließen wollte, es sei Alles, was über die Eventualität von Vertragsverhandlungen berichtet worden, ohne positiven Hintergrund gemein. Die von deutscher Seite gegebene Anregung ist vielmehr österreichisch-ungarischerseits auf das Freubigste aufgenommen und mit der Versicherung beantwortet worden, daß man in Pest und in Wien nicht minder als in Berlin geneigt ist, den Versuch zu machen, es möglichst sei, in Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages einzutreten. Die Bethätigung dieser Bereitwilligkeit erheischt aber eingehende Erhebungen. Um solche handelt es sich jetzt. Ebenso ist es bezüglich der Valutaregulierungs-Frage um weitere Untersuchungen zu thun. Beide Fragen befinden sich demnach im Stadium der Vorbereitung. Das ist alles, was sich über den Stand derselben berichten läßt. Wer mehr mitteln zu können glaubt, begibt sich auf das Gebiet vager Vermuthungen.

Der Abbruch der italienisch-englischen Verhandlungen mußte erfolgen, weil sich die Vertreter der beiden Regierungen nicht über die Besetzung Kassalas zu einigen vermochten. Wenn die „Times“ recht berichtet ist, so hatten die Italiener den Besitz der wichtigen Stadt verlangt unter der Zusicherung, daß sie, falls England oder Aegypten einmal thatsächlich im Stande wären, wieder dort einzurücken, Verhandlungen über die erbgiltige Zuteilung aufnehmen wollten. Demgegenüber forderte die englische Regierung das bündige Versprechen der Rückgabe unter den erwähnten Verhältnissen, und so zerklüfteten sich die Unterhandlungen. In Kassala, dem unvorhergesehenen Ort, sind, wie Sir Samuel Baker der „Times“ schreibt, außer ihm vielleicht nur zwei Engländer gewesen. Er war 1861 dort auf einer Reise zur Erkundigung der Nilufer aus Absichten. Die Stadt liegt an einem Gießbach, El Gash, der zur Regenzeit 4—500 Ellen breit ist. Er verliert sich in der Wüste und sein unterirdischer Lauf wird durch zahlreiche Quellen in der Dase von Soogoluy verrathen, die halbwegs zwischen Soj Rajub am Abara und Kassala liegt. Die Gegend um Kassala bietet Viehfutter in reicher Fülle, der Boden ist fruchtbar, da hier die jährlichen Regenfällen, die dem Nilthal von Kairo 1200 englische Meilen aufwärts ganz fehlen. Rings umher steigen Granitgebirge zur Höhe von 1800—2000 Fuß. Kassala, Berber und Dongola werden von Kammern als die Schlüssel zum Sudan bezeichnet, während Chartum, das auf der

„falschen Seite“ des Flusses liegt und dadurch leicht von der Verbindung mit Aegypten abgeschnitten werden kann, in den Hintergrund tritt. Berber sperrt den Nil, und eine Uferbatterie kann dort jeden Verkehr nach Chartum vollständig verhindern, aber von Kassala kann man angriffsweise gegen den Ort vorgehen. Sir Samuel Baker will bei einer Eroberung des Sudans Kassala als Stützpunkt benutzen und von dort sich zwischen Chartum und Berber schieben, während eine andere Abtheilung den letzteren Ort von Suakin her angreift und von Abu Hamed aus eine Demonstration nilaufwärts gemacht wird. In diesem Lichte betrachtet, wird, wie die „Köln. Z.“ betont, Kassala ein strategischer Mittelpunkt ersten Ranges. Diese militärischen Gesichtspunkte sind wahrscheinlich auf die Haltung der englischen Regierung nicht ohne Einfluß geblieben.

Endlich ist die Bildung eines portugiesischen Ministeriums gelungen. Es war hohe Zeit, daß dies geschah, denn in einer Versammlung, welche eine größere Zahl von Deputirten einberufen hatte, wurde der Antrag gestellt, eine Deputation an den König zu entsenden, mit der Aufforderung, dem ungeheuerlichen Zustande des ministerlosen Regiments durch die Ernennung eines Kabinetts unverzüglich ein Ende zu machen. Zum Glück ging dieser Antrag nicht durch, der bei seiner Annahme ganz dazu angethan gewesen wäre, die ohnedies schon verworrene Lage noch verwickelter zu gestalten. Jetzt ist nun ohne diese Aufforderung ein Ministerium vorhanden, das allerdings, seiner ganzen Zusammensetzung nach, nur als ein Nothbehelf betrachtet werden kann. Denn die Männer, aus welchen es besteht, sind größtentheils von der Art, daß ihnen in ruhigen Zeitläuften niemals ein Portefeuille anvertraut worden wäre, wenn auch nicht gelugnet werden kann, daß andere Mitglieder eine gewisse historische Vergangenheit haben, welche sie nun durch den Eintritt in ein solches Ministerium aufs Spiel setzen. Es ist der Muth dieser Männer zu bewundern, die bereit sind, durch theilweise Vollziehung des als schmachvoll bezeichneten Vertrages ihren bisher unbesetzten Namen preiszugeben aus Liebe zu ihrem hart bedrängten Vaterlande. Denn nicht nur die äußere, auch die innere Lage Portugals ist eine sehr mißliche geworden durch die in Folge der jüngsten Wirren heraufbeschworene Finanzkrise. Es ist erklärlich, daß, wo Alles mit Sorge in die nächste Zukunft blickt, die Geschäftswelt entweder ganz feiert, oder nur mit höchster Vorsicht operirt. Der Credit hat so gut wie ausgeblüht, die Banken discontiren nur noch den reichsten Firmen ihre Wechsel und bei dem Mißtrauen Aller gegen Alle lagert auf den Gemüthern eine so trübseelige Stimmung, daß man dem Herannahen einer Katastrophe mit derselben Gefühlslage entgegensteht, mit welcher man das Heraufziehen eines Gewitters beobachtet. „Dies wird die Luft reinigen“, sagt man bei der Betrachtung des finsternen Gewölks und so sagen auch die Portugiesen: „Mag die Krise hereinbrechen, dann wird wenigstens unsere Lage geklärt sein.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Oktober 1890.

* Landwehrübung. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die erste Landwehrübung ist heute glänzend abgelaufen. Die Stimmung der Landwehrlaute über den gehaltenen Dienst ist eine getheilte. Sehr lobend sprechen sich die Landwehrlaute der 4. Compagnie über ihre Vorgefetzten aus, und wenn auf diesem Wege einem Manne Dank für die noble Verrichtung gezollt werden darf, so verdient ihn vor Allem Herr Lieutenant Becker, der trotz seiner strengen und treuen Dienstaufführung die Landwehrmänner äußerst entgegenkommend behandelte.

* Die überwinteren ich meine Blumen und wie begieße ich sie? Alle Pflanzen, welche im Winter ruhen, im Sommer aber treiben und blühen, wie z. B. Fuchsen, Dostensien, Begonien u. s. w. werden mit kühlem Wasser begossen. Die Pflanze braucht in der Ruhezeit sehr wenig Wasser; warmes Gießwasser würde einen zu frühen Trieb verursachen und den Blüthenreichtum fördern. Die Pflanzen aber, welche im Winter treiben und blühen, wie Primeln, Cyclamen, Cinerarien und alle Blumenwiebelgewächse, müssen einen sonnigen Platz im warmen Zimmer erhalten und reichlich mit warmem Wasser begossen werden.

* Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 40. Woche von 1890 (28. Sept. bis 4. Okt.). An Todesursachen für die 26 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Wajsem und Rheuma, in — Fälle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (akut. Nervenfieber), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Jugenschwind-sucht, in 3 Fällen acute Erkrankung der Athmungsorgane,

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise,
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78087

H. Model

D 1, 3, Paradeplatz

empfiehlt in reichster Auswahl und vorzüglichsten
Qualitäten.

Unterhosen, Unterjacken, Socken,
Strümpfe, Handschuhe und Jagdwesten
Sämtliche Normalwaaren.

Eine unübertroffene Auswahl in:

Reisedecken

von Mk. 8.— bis 75.— 89251

Kragen, Manschetten, Cravatten

in den neuesten Formen in bekannter Auswahl.

300 Dtzd. Leinenbatist-Taschentücher

mit Mohlsaum für Damen und Herren

per Dutzend Mk. 6.75 und 7.50,

Durchschnittswert Mk. 12.— bis Mk. 18.—

Das ganze Quantum ist in meinem Locale aufgestellt.

Spezialität:

Herrenhemden nach Mass

mit Garantie für tadellosten Sitz.

Stets die neuesten Einsätze für Gesellschaftshemden.

D 3, II¹/₄. D 3, II¹/₄.

Nur noch ganz kurze Zeit

dauert der

Ausverkauf

des übernommenen Restlagers von **S. Groß** u. werden
sämtliche noch vorhandenen Waaren zu jedem an-
nehmbaren Gebote abgegeben.

Am Lager befinden sich noch:

Borhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läu-
ferstoffe, Normalhemden und -Hosen,
Herren-, Damen-, und Kinderwäsche,
Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kollsch,
Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher,
Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es verjäume Niemand diese noch nie da-
gewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld
gute Waaren preiswerth einzufaufen.

Günstigste Gelegenheit für Wie-
derverkäufer.

J. Coper,

D 3, II¹/₄.

D 3, II¹/₄.

Jeden Nachmittag von 2—5 Uhr

Versteigerung

der noch vorhandenen Waaren-Reste zu
jedem annehmbaren Gebote. Zu-
schlag erfolgt unbedingt.

Ferdinand Aberle, Auktionator.

Grosse Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinder-Schirmen
zu sehr billigen Preisen. 85684

E 1, 13. Th. Hirsch Ww. E 1, 13.

NB. Reparaturen und Ueberziehen prompt und billigst.

Die neuesten Bromenadeschleier
Brautschleier

empfiehlt 87510

J. J. Quilling, D 1, 2.

Asphalt- und Cement-Arbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen
und unter Garantie 84346

L. Seebold & Co.,

Asphaltgeschäft in Wiesbaden und Mannheim.

Bureau: E 8, 10.

L. Steinthal,

Betten-Fabrik,

Mannheim, am Fruchtmarkt, D 4, 9.

Spezialität:

Vollständige Betten

jeder Art und Preislage
von 45 Mark an mit Bettstellen.
Ständige Ausstellung von 20 fertigen Betten.

Lager in

gut gereinigten Federn & Dannen

von 80 Pfg. Mt. 1, 1.20, 1.50, 2.—, 2.50,
3.50 und theurer.

Fertige gefüllte Deckbetten & Plumeaux

von 12 Mark, 16—20 und 25 Mark und theurer.

Fertig gefüllte Kissen

von Mt. 3.50 an, 4.—, 5.—, 6.—, 7.— und 8 Mt.

Matratzen,

Stroh, Seegrass, Wolle u. Koffhaar

stets vorräthig. 85487

Eiserne Bettstellen

4 9, 9.50 und 12 Mt.
mit Spiralmatratze
14—22 Mt.

Bette

Lannen-Bettstellen

vorzüglich gearbeitet,
18, 20 und 25 Mark.

Koffbaum-
Bettstellen

beste Waare
4 32, 36, 40, 50 und 60 Mt.

1 taunene Bettstelle, 1

Sprungmatratze, 1 See-

grasmatratze nebst Keil,

Federobertbett nebst 2

Federkissen 90 Mark.

Lina Kaufmann,

Putz- & Modewaaren-Geschäft

F 2, 11

F 2, 11

empfiehlt grosse Auswahl der

neuesten Hüte

für Damen, Mädchen und Kinder

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten zu
sehr billigen Preisen. 88114

Modes.

Damen- und Kinder-Hüte

werden geschmackvoll und billig garnirt in und außer
dem Hause. 87508

B 2, 10. Gretchen Busser. B 2, 10.



Dieses anerkannt solideste aller deutschen Schuhfabrikate übertrifft
die beste Nacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit, Eleganz u. Passform.
Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigshafen bei

E 4, 6 Georg Hartmann E 4, 6
Telephon 443. 84491

Zur Aufgabe

machtlich die L. Stuttgarter
Serienlose-Gesellschaft
für die Mitglieder das
Eigentum an Serienlosen zu erwerben und die auf diese Lose
fallenden Gewinne unter die Mitglieder zu vertheilen. Jeden Monat
findet eine Prämienziehung statt, wobei jedes Loos mit einem
Zerker gezogen wird. Jahresbeitrag M. 42.— Vierteljährlich M.
10.50 und monatlich M. 3.50. Statuten versendet 86101

F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Prämiirt:

Freiburg 1887.

Karlsruhe 1887.

Wien 1875.

Wien 1873.



C. RUF

Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7 - Freiburg - Basel

Prämiirt:

Brüssel 1888.

Antwerpen 1885.

Heidelberg 1886.

Frankfurt 1884.

Photographisches Atelier

V. Bierreth

O 6, 5 Heidelbergerstrasse O 6, 5.

Empfehle mein Atelier für alle Arbeiten, welche
mein Fach bietet in geschmackvollster und feinsten
Ausführung. 84902

Gegründet 1822.

87830

F. Göhring

Juwelier.

Reichhaltige Auswahl in Juwelen

Gold- und Silberwaaren.

Lit. E 1, 17,
Planken

gegenüber dem
Pfälzer-Hof.

Flügel u. Pianinos

in größter Auswahl und zu billigen Preisen.
Gebrauchte Instrumente werden in Tausch
genommen. 87724

K. Ferd. Heckel,

Vortreter der ersten Pianofortfabriken.

Adolf Bartsch

Lithographie & Druckerei K 3, 19b

empfiehlt sich zur Anfertigung kaufmännischer und
sonstiger Drucksachen aller Art, zur Herstellung
von Plakaten, Etiquetten, Diplomen.

Autographien schnellstens. Autograph. Papier
und beste Pariser Autogr. Tinte stets vorräthig.

Conditorei L. Sutter,

M 2, 7.

M 2, 7.

Täglich kalte

Gänseleberpasteten

sowie warme Fleischpasteten

in anerkannter Güte. 87818

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager
1888er und 1889er importirter Havana

in neuer Auswahl, sowie

Bremer und Hamburger Cigarren

jeder Preislage und Qualität. 87142

35-Pfennig-Bazar

Schwetzingenstrasse 75b und G 3, 8.

Großes Lager in Spielwaaren, Luxus-, Handhaltungs- u.
Verbrauchs-Gegenständen. 84926

Kinder-Confection.

Einziges Special-Geschäft am hiesigen Platze.

F 1 No. 2. Breitestrasse F 1 No. 2.

Von meiner Einkaufsreise zurück, zeige hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten in:

**Knaben-Anzügen,
Knaben-Ueberziehern,
Knaben-Mützen,
Mädchen-Kleidchen,
Mädchen-Jäckchen,**

**Mädchen-Mänteln,
Mädchen-Mützen,
Mädchen-Tailen,
Damen-Tailen,
Damen-Blousen**

an. — Größtes Lager von den einfachsten bis zu den hochlegantesten Genres.

**F 1, 2, Ludwig Stuhl F 1, 2,
Breitestrasse. Breitestrasse.**

Ich bitte auf meine Schaufenster-Ausstellungen zu achten.

B 4, 17. B 4, 17.
Fruchtmarkt.
J. Dietrich.
Einfachen künstlicher Zähne unter Garantie per Stück 3 Mark. Sprechstunden: jeden Tag von 9 bis 6 Uhr. 87467

Möbel!
H 5, 2.
Alle Sorten in nur guter Arbeit stets vorräthig, aber 200 Bettstellen
120 Schloßer u. Schränke
60 Küchenschranke
80 Komoden u. Schränkchen
40 Waschkomoden mit u. ohne Marmorplatten
160 Tische, oval u. Quadrat.
40 Sopha und Divans
2000 Stühle
200 Spiegel
100 Matratzen.
Ferner ebenfalls größte Auswahl in: Büffets, Sekretäre, Herikab, Spiegel-Schränke, Bücher-Schränke, Glindebüxer aus Schreibische, Nähtische, Kunststische, Schankelstühle, Kinderstühle, Polster-Garnituren, Leihstühle, Rohhaare, Holz, Seegras- und Strohmattens, Bettstühle, Patent-Röste, Plüsch-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Käuferstoffe, Bettfedern, Deckbetten, Plumcaur, Kissen, Drill, Bargende, Rohhaare, Seegras, alle Sorten Sopha-Bezüge etc. etc. 84510
Lager in 8 gr. Magazinen.
Nur H 5, 2 neb. d. Neubau
Friedrich Rötter,
Möbel, Betten- und Spiegel-Geschäft.

Ein großer Posten
Reste Buxkin u. Kammgarne
zu Dofen u. ganzen Anzügen geeignet, werden bedeutend unter Fabrikpreis in M 5, 5 parterre abgegeben. 88988

Schmiedbaren Eisen-u. Stahlguss
für alle Zweige der Industrie, besonders Maschinenheile in welcher zäher u. fester Qualität.
HANS LINDECK,
Kaiserslautern Hauptstr.

Große Betten 12 Mt.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigtem neuen Feder u. Gussfedern, Berlin, Preisverhältnisse 43. v. 80024
Preisverhältnisse gratis u. franco. Bitte Anerkennungs schreiben.
Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266
2. Bergmann, E 2, 12.

Tricot-Kinder-Kleidchen
Grosse Posten 87709
sind in den neuesten und geschmackvollsten Ausführungen in selten reichhaltiger Auswahl, für jedes Alter passend, eingetroffen und empfehlen wir besonders eine Parthie für Mädchen im Alter von 5—14 Jahren zu enorm billigen Preisen.
Gebrüder Lindenheim
Planken, E 2, 17 Mannheim Planken, E 2, 17.

Tuch- und Buxkin-Engros-Lager
O 2, 10, G. F. W. Schulze O 2, 10,
Kunststrasse. Kunststrasse.
Durch ausserordentlich günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, einen grossen Posten
Buxkin- & Kammgarnstoffe
(Herbst- und Winterstoffe) in absolut soliden fehlerfreien Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben. Ich empfehle diese Gelegenheit zu wirklich vorthellhaften Hochachtend Einkäufen.
G. F. W. Schulze,
Tuch- & Buxkin-Engros-Lager.
88397

Die Fabrik-Niederlage
von
F 2, 1 J. Gantner, Marktstraße F 2, 1
empfiehlt
Große Auswahl in **Wollwaaren.**
Strümpfen, Socken, Hemden, Unterkleider für Herren und Damen. Stoff Handschuhe in allen Preislagen.
Tücher, Chales, Flechus, Capotes etc.
Kinder-Kleidchen, Röckchen, Käppchen.
Gestricke Unterröcke, Hand- und Maschinen-Arbeit.
Strick-Wolle in allen Farben und Qualitäten.
Strickerei nach Maß.
Tricot-Tailen.
Herren-Westen.
Corsetten, Corsett-Schoner.
Alle Mercerie-Artikel wie Knöpfe, Borden, Eisen, Wollen und Seiden-Band.
Näh- und Stick-Seide und Wollen in allen Farben. Neuheiten in Nüschen und Einreihern.
Herren- und Damen-Hemden.
Kragen- und Manschetten.
Gummi-Wäsche. 88448
Nur gute Qualitäten.
Detailverkauf zu Fabrikpreisen.
F 2, 1. J. Gantner, Marktstraße F 2, 1.

MODES
Ich empfehle in grossartiger Auswahl elegant garnirte
Damen-Hüte
elegant garnirte
Mädchen- & Kinder-Hüte
zu niedrigsten Preisen.
Leere Hüte, lange Strauss-Federn, Sammt, Bänder und **Flügel**
äusserst billig. 88233
Babette Maier
F 6, 8. Modes. F 6, 8.
Hüte werden faconirt, modern garnirt und alte Zuthaten verwendet.

Hermann Berger,
C 1, 3 Breitestrasse C 1, 3
empfiehlt gut sortirtes Lager aller Sorten
Strickwollen,
Grefelder u. engl. Sidergarne, Stid- und Häckelwollen, Wollene Strumpflängen, Socken, Kinder- u. Damenstrümpfe, Tücher, Charpes, Kapuzen, Kleidchen u. Jäckchen, Herren- u. Damen-Westen,
Handschuhe,
Normal- u. Reform-Unterkleider, Rüschnen, vorgezeichnete u. fertige: **Tischläufer,**
Ueberhandtücher, Decken etc. 88513
Anfertigung von Strümpfen und Socken nach Garnwahl.

Großes Lager von 88342
Gasschläuchen
in nur vorzüglichen Qualitäten, empfehlen
Hill & Müller,
P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.
Pianino's, Flügel etc.
von Bechstein, Schwechten, Jbach, Schliedmayer, Biese, Blüthner, Günther & Söhne, Steinweg, Nagel, Harmonie, Mauthay, Steinthal, Smith etc, etc. 87086
neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermietung bel:
A. Donecker, O 2, 9.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 6. Vorstellung im den 19. Oktbr. 1890 Abonnement A.
Zannhäuser
und
Der Sängerkrieg auf Wartburg.
Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Hermann, Landgraf v. Thüringen Herr Carlhof.
Zannhäuser Herr Wölkel.
Wolfram von Eschenbach Herr Knapp.
Walter von der Vogelweide Herr Fri.
Givertoff Herr George.
Heinrich der Schreiber Herr Stahl.
Reinmar von Zweter Herr Searle.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen Fräul. Rohor.
Venus Fräul. Rosura.
Ein junger Hirt Fräul. Sorger.
Vier Edelknaben.
Thüringische Grafen, Ritter und Edelkente. Edelstrauen.
Keltene und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Rimpfen, Bachantinnen.
Schauplatz der Handlung:
Erster Aufzug: Das Innere des Odeselberges bei Eisenach; ein Thal vor der Wartburg. Zweiter Aufzug: Auf der Wartburg. Dritter Aufzug: Thal vor der Wartburg. Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.
Kasseneröffnung 7/8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 7/10 Uhr.
Große Preise.